

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 46  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Theaterstück von Peter Weiß «Verfolgung und Ermordung von Marat, dargestellt von den Insassen des Irrenhauses von Charenton, unter der Leitung des Marquis de Sade», findet seit kurzem auch in London Beifall. Es kursieren auch bereits Bonmots darüber, wie: Zwei Herren im Club unterhalten sich: «Haben Sie das neue Stück gesehen?» – «Nein, aber ich habe den Titel gelesen.»

\*

Der britische Dirigent Johnny Dankworth, wegen Schnellfahrens angeklagt, verteidigte sich mit dem Hinweis, er sei lediglich in der Tonart As gefahren und das wären nicht mehr als 30 Stundenmeilen. Bei Vollgas erzeuge der Motor ein klares E. Kein Tachometer sei so zuverlässig wie sein Gehör. Der Richter, offenbar gänzlich unmusikalisch, verdonnerte Dankworth trotzdem zu zehn Pfund Geldstrafe.

\*

Auf die Frage von Meinungsforschern «Was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag lang Staatsratsvorsitzender wären?» antworteten Jugendliche der sowjetzonalen Stadt Halle fast übereinstimmend: «Die Mauer niederreißen lassen.»

\*

In großen amerikanischen Firmen gibt es «efficiency experts», Leistungssachverständige, die nichts anderes zu tun haben, als Einsatz und Leistung der Angestellten zu kontrollieren und eventuell zu verbessern. Als die Gattin eines «efficiency experts» gefragt wurde, was ihr Mann in der Firma eigentlich mache, sagte sie nach kurzem



Ulbricht: «Nicht mal hinter seinen eigenen Mauern gammer sich sicher fiehln!»

Nachdenken: «Er macht das im Geschäft, was er, wenn ich es zu Hause mache, als «Nörgeln» bezeichnet.»

\*

Ein renommiertes Hotel in St. Gilgen im Salzkammergut wollte Fonduegeschirr aus Liechtenstein einführen. Bei der Verzollung kam es jedoch zu Schwierigkeiten, da die Einfuhr von Geschirr nach Oesterreich nicht liberalisiert ist. Als

Hundeschüsseln deklariert, konnten die Craquelons dann anstandslos die Grenze passieren.

\*

Fidel Castro wird von seinen Anhängern «El Caballo» (das Roß) genannt. In Kuba erzählt man sich, daß Johnson und Chruschtschow beschlossen hatten, durch ein Schachspiel die Weltprobleme zu regeln. Der Ausgang des Spiels

sollte entscheidend sein für die Vorherrschaft von Amerika oder Rußland. Durch einige ungeschickte Züge kam Chruschtschow in eine schlechte Lage am Schachbrett. Er bat um eine Pause und rief telephonisch den russischen Schachweltmeister Botwinnik an. Er schilderte ihm die Lage und bat um Rat. Botwinnik analysierte die Partie und empfahl: «Opfern Sie das Roß!»

TR

